

Wir danken für die hilfreiche, finanzielle Unterstützung

Fam. Oberndorfer, Attersee  
ADRA (intern. Hilfsorganisation der Kirche der Siebenten-Tag-  
Adventisten)  
Fam. Gstirner, Graz

Kooperationspartner



Impressum:  
SHT-LOBBY  
Hueb 12  
4674 Altenhof  
Tel.Nr. 0043(0)7735/6631-371  
Fax.Nr. DW 300  
E-Mail: [beratung@sht-lobby.at](mailto:beratung@sht-lobby.at)  
[www.sht-lobby.at](http://www.sht-lobby.at)  
Bankverbindung: Raika Vöcklabruck BLZ 34.710  
Kto.Nr. 2.340.800

5. Ausgabe

2/2005

Sept.



# SHT-LOBBY AKTUELL

- ♦ Bericht aus dem SHT-Lobby Büro
- ♦ Selbsthilfegruppenausflug

## Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des Vereins SHT-Lobby!

In dieser Ausgabe finden Sie Artikel, in denen die Entwicklung von Organisations-übergreifender Zusammenarbeit zum Thema SHT dargestellt wird. Mittlerweile lässt sich erkennen, dass die eigentliche Intention zur Gründung des Vereines SHT-Lobby umsetzbar ist. Um entsprechende Angebote stellen zu können, ist eine enge Kooperation von allen Beteiligten und Betroffenen notwendig.

Wir sehen ja die Grundlage des Vereines auf drei „Säulen“:

- Betroffene und Angehörigen
- Fachleute
- Organisationen

Nun finden zu allen drei Gruppen Aktivitäten und eine koordinierte Zusammenarbeit statt:

- Die Selbsthilfegruppe besteht ja schon lange und hat sich mittlerweile gut etabliert.
- Es wurde ein Arbeitskreis von Fachleuten gegründet, der zur Erarbeitung von Inhaltlichen Themen beauftragt wird.
- Die Vertreter von Organisationen(in der Regel die Geschäftsführer) treffen sich und sind von der Notwendigkeit der Kooperation überzeugt.

So sind wir mit dieser Entwicklung mehr als zufrieden und schöpfen daraus die Hoffnung, in diesem Land für SHT-Betroffene etwas bewegen zu können. Wir allein können es nicht, aber in dieser Form der Zusammenarbeit sehen wir die Chancen.

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen des Vorstandes bei den Kollegen und Freunden, die diese Sache so Engagiert und beharrlich mittragen und daran mitarbeiten.

Mit besten Grüßen  
Roland Hierzer  
*Schriftführer*

Dieses Lokal kann man nur empfehlen, allein schon wegen der besonderen Lage am See. Wie sagt man „wenn Engeln reisen, wird sich das Wetter weisen“, genau so geschah es auch. Die Sonne vertrieb die Wolken und wir konnten diesen Nachmittag unter herrlichem Sonnenschein ausklingen lassen.

„Danke für den schönen Ausflug“, diese Worte machten mich richtig stolz und ich freue mich wenn ich euch gesund und erholt nach dem Sommer am 17. Sept. in Linz wieder sehe.

Bitte versucht zu kommen, da am 19. Nov. die Vorstandswahl der SHT-Lobby ansteht und wir bezüglich der Mitarbeit im Verein einiges zu besprechen haben.

Margit Hufnagl

# Hinweis!



### Termine der Selbsthilfegruppe im Herbst2005

17. Sept. 2005 , 15:00 Uhr in Linz im „Verein Miteinander“  
Treffen – Vorstand der SHT-Lobby – Mitarbeit im Verein

15. Okt. 2005 , 15:00 Uhr in Altenhof im Clubraum  
IM Vorstellung, Claudia Neuhuber + Neuropsychologin

19. Nov. 2005, 15:00 Uhr in Alkoven im Institut Hartheim  
4. Generalversammlung  
mit Wahlen des gesamten Vorstand

17. Dez. 2005, 15:00 Uhr in Altenhof im Clubraum  
„Weihnachtsfeier“

Tel.Nr. 07735/6631-371  
Privat 0699/11857265

Hier wartet viel Arbeit, wir haben mit den Mitarbeitern und beteiligten Organisation einmal die Arbeit bis Februar 2006 vereinbart. Zu den verschiedenen Themen können sich auch unterschiedliche Arbeitsgruppen bilden, je nach fachlicher Notwendigkeit und Interesse.

### **Betroffene und Angehörige:**

Diese Gruppe besteht bereits seit Beginn und hat sich als gut besuchte und konstruktive Selbsthilfegruppe etabliert. Margit Hufnagl als Ansprechperson arbeitet auch im Beratungsbüro und ist somit ein wichtiges Bindeglied zwischen der Selbsthilfegruppe und der Vereinsarbeit. Sie berichtet in ihrem Artikel über die Aktivitäten in der Selbsthilfegruppe.

### ***Ausflug der Selbsthilfegruppe***

#### ***Schiffahrt auf dem Attersee, vom 18. Juni 2005***

Unser Ausflug führte uns an den Attersee. Um 9:00 trafen wir uns am Parkplatz im Dorf. Gemeinsam fuhren wir nach „Attersee am Attersee“. An der Schiffsanlegestelle warteten schon einige Bewohner und Betreuer aus der Trainingswohnung Ebensee die ich eingeladen hatte mitzufahren.

Um kurz vor 12 legte die „MS Stadt Vöcklabruck“ mit 21 Personen unserer Gruppe ab und bei ruhiger See führte uns das Schiff rund um den südlichen Teil des Attersee, von Attersee über Nussdorf, Unterach, Steinbach und Weyregg erreichten wir um 14 Uhr wieder unseren Ausgangsort.

Da bekanntlich Seeluft hungrig macht, kehrten wir in der Ortschaft Stockwinkl im Gasthof Stadler ein. Direkt am See in einem herrlichen Gastgarten ließen wir uns kulinarisch verwöhnen.

## Bericht aus dem SHT-Lobby Büro

### **Arbeitsgruppen in der SHT-Lobby:**

Wie Roland Hierzer bereits im Editorial beschrieben hat sind wir sehr froh darüber, dass Betroffene und Angehörige, Fachleute und Leistungsanbieter in der SHT-Lobby verstärkt eine gemeinsame Plattform finden. Dies wird dadurch deutlich, dass sich aus dem Arbeitskreis der Trägereinrichtungen nun eine Arbeitsgruppe aus Fachleuten, sowie ein regelmäßiges Treffen der Geschäftsführer herausgebildet haben. In diesem Artikel wollen wir Sie über diese Aktivitäten informieren.

Margit Hufnagl hat weiters einen Bericht über Aktivitäten der Selbsthilfegruppe geschrieben.

Wichtig ist uns, dass die drei Gruppen miteinander im Austausch sind und sich gegenseitig in ihren Aktivitäten unterstützen.

### **Geschäftsführertreffen:**

Am 10. Juli trafen sich auf Einladung der SHT-Lobby die Geschäftsführer von 10 Trägerorganisationen, die mit Menschen mit erworbener Hirnschädigung arbeiten oder Angebote für diese Patientengruppe stellen wollen. Diese Treffen werden von Dr. Heinz Mairhofer geleitet, der die Gruppe der Trägereinrichtungen als Obmannstellvertreter diese Gruppe im Vereinsvorstand vertritt. Es sind aber auch Fachleute und Angehörige vertreten, damit ein unmittelbarer Austausch möglich ist.

Folgende Ziele wurden gemeinsam definiert:

- o Angebote qualitativ und quantitativ für die genannte Zielgruppe ausbauen
- o Informationen austauschen

- zu Therapien
- Ist-Stand von Angeboten
- zwischen Patient und Leistungserbringer
- Gemeinsames Papier als Informationsmaterial erstellen
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit betreiben
- Bewusstsein fördern zur Thematik „erworbene Hirnschädigung“
- In der Öffentlichkeit
- In der Politik
- Erarbeitung von fachlichen Grundlagen, Konzepten
- Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter erreichen
- Trägerübergreifende Kooperation im Einzelfall vereinbaren

#### **Fachleutetreffen:**

Unter der Leitung von Dr. A. Bernhard Brucker, der als Obmannstellvertreter diesen Personenkreis im Vorstand vertritt, haben sich Fachleute aus unterschiedlichen Disziplinen (Neuro- Psychologen, Therapeuten, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, sowie leitende Mitarbeiter aus Behinderteneinrichtungen und Angehörige von SHT-Betroffenen) formiert.

Dieser Arbeitskreis hat sich zum Ziel gesetzt Standards und Qualitätskriterien für die Behandlung und Versorgung von Menschen mit erworbener Hirnschädigung zu erarbeiten. Dabei soll vor allem die Besonderheit dieser Patientengruppe und den daraus resultierenden Anforderungen Berücksichtigung finden.

Als Arbeitsthemen wurden festgelegt:

- *Schädel-Hirn-Trauma und psychische Störungen* Dieses Thema wird als erstes bearbeitet, denn es bildet eine wichtige Grundlage für die Beschreibung aller Angebote.
- *Beschreibung von Wohn- und Beschäftigungsangeboten* Diese soll allen Trägereinrichtungen als Richtlinie für die Schaffung von Angeboten dienen, sowie für Verhandlungen mit Kostenträgern Argumentationshilfen bieten.
- *Koordination und Case-Management* Daran wird im SHT-Lobby derzeit intensiv gearbeitet. Im Arbeitskreis werden Zwischenergebnisse diskutiert und in Bezug auf praktische Anwendbarkeit überprüft. Dies passiert auch auf Ebene der Geschäftsführer und der Angehörigen.
- *Soziale Kontakte / Umfeld / Familiendynamik* Dieses Thema wird bei der Fragestellung zu psychischen Störungen mit betrachtet.
- Weiter Themen zur Bearbeitung sind
  - o Mobile– Ambulante Versorgung
  - o Schaffung einer Expertenstelle/-pool
  - o Fortbildungsmaßnahmen
  - o Inter-Transdisziplinäre Arbeitsweise
  - o sozialrechtliche Fragestellungen
  - o technische Hilfestellungen
  - o Versorgung von Patienten im Wachkoma
  - o .....